Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 47: **Nachhaltigkeit**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erdbebenvorsorge in der Schweiz

Die Erdbebenvorsorge in der Schweiz stand im Zentrum einer Tagung der Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (SGEB).

Gegen 200 Teilnehmer versammelten sich hierzu am 7. und 8. September 2000 an der ETH Zürich. Der Zweck der Tagung war es, technische, wirtschaftliche und politische Aspekte der Erdbebenvorsorge in der Schweiz zu behandeln und künftige Entwicklungen zu beleuchten. Dabei lag der Schwerpunkt bei konkreten Massnahmen, die zu einer unmittelbaren Reduktion der Erdbebenrisiken führen.

Mit dem Thema des erdbebengerechten Entwurfs und der Erdbebenüberprüfung von bestehenden Gebäuden wurde die Tagung eröffnet. Die Referenten gaben einen Überblick über den Stand der Forschung auf diesem Gebiet. Anhand einiger Beispiele von ausgeführten Erdbebensicherungsmassnahmen wurden die theoretischen Ausführungen illustriert. Aus den Erkundungsmissionen der SGEB, die nach den verheerenden Erdbeben im Ausland durchgeführt wurden, konnten Lehren gezogen werden, die auch für die Erdbebenvorsorge in der Schweiz relevant sind. Verschiedene Poster haben diese Lehren anschaulich vermittelt. Der erste Teil der Tagung wurde mit einem gemeinsamen Abendessen an Bord eines Zürichsee-Schiffes beschlossen.

Die Erdbebengefährdung, die rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte wurden zu Beginn des zweiten Tages besprochen. Professor Giardini vom Schweizer Erdbebendienst zeigte die Erdbebengefährdung in der Schweiz auf. Er wies insbesondere darauf hin, dass in Gebieten mit geringer Seismizität die Wahl der Wiederkehrperiode einen grossen Einfluss auf die Grösse der Erdbebeneinwirkungen hat. Als Gastreferent erläuterte Professor Faccioli (Polytechnische Hochschule Mailand) den Einfluss des lokalen Baugrundes auf die Erdbebenerschütterungen an der Terrainoberfläche («site effect») und die Konsequenzen dieses Phänomens. Dass der Erdbebeneinwirkung beim Bau bzw. bei der Überprüfung eines Gebäudes laut Gesetz Rechnung getragen werden muss, zeigte der Jurist Schumacher in seinem Referat. Die gesetzlichen Grundlagen für die Erdbebenvorsorge existieren bereits und müssen vermehrt konsequent angewendet werden. Zwar ist die Anwendung der SIA-Normen in den wenigsten Kantonen explizit vorgeschrieben, doch ist der Besitzer rechtlich verantwortlich für die Sicherheit des Gebäudes. Diese Verantwortung trägt er auch im Falle eines Erdbebens. Zwei Versicherungsfachleute skizzierten sodann die wirtschaftlichen Folgen von Erdbeben und das Erdbebenrisiko aus der Sicht des Gebäudeversicherers.

Schliesslich wurden die politischen Aspekte der Erdbebenvorsorge in der Schweiz diskutiert. Verschiedene in den politischen Entscheidungsprozess involvierte Persönlichkeiten legten ihren Standpunkt und getroffene Vorsorgemassnahmen dar. J.J. Rey-Bellet (Staatsrat des Kantons Wallis), F. Althaus (Kantonsbaumeister des Kantons Aargau) und S. Mathis (Direktionssekretär der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion des Kantons Basel-Landschaft) beschrieben die Vorsorgeanstrengungen, die die Behörden in ihren Kantonen unternommen haben. C. Furrer (Direktor des Bundesamtes für Wasser und Geologie) stellte die Zielsetzungen und die wichtigsten Elemente eines in Vorbereitung befindlichen Bundesprogrammes vor. Dieses Programm besteht aus einer Reihe von Initiativen und koordinierten Massnahmen für die Erdbebenvorsorge in der Schweiz.

Zum Schluss der Tagung wurde das Thema der Erdbebenvorsorge in einer Podiumsdiskussion debattiert, die von David Jans vom Deutschschweizer Fernsehen geleitet wurde.

Die Referate sind in einem Tagungsband zusammengefasst, der als Dokumentation SIA D 0162 beim SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, bezogen werden kann.

Pierino Lestuzzi

Bohren
Rammen
Fundationen
Baugruben-
abschlüsse
Grundwasser-
absenkungen
RISI
die Spezialtiefbauer
041-766 99 99 www.risi-ag.ch